

14 / Juni 2001



-ABP-

**Mitteilungsblatt der MitarbeiterInnen der Historischen Bildungsarbeit und
der ArchivpädagogInnen an Staats- und Kommunalarchiven
der Bundesrepublik Deutschland**

**15.
Archivpädagogikerkonferenz
Karlsruhe**

- Die 15. Archivpädagogikerkonferenz in Karlsruhe am vergangenen Wochenende ist mit 20 Teilnehmern gut besucht gewesen und durch die hervorragende Planung durch Dr. Clemens Rehm sowie durch das sehr schöne Wetter zum vollen Erfolg geworden. Es war wiederum für alle Teilnehmer außerordentlich anregend, da eine Reihe neuer Kolleginnen und Kollegen zu begrüßen waren auch erfolversprechend für die kommenden Jahre. Daß Archivpädagogik und Historische Bildung kein überflüssiges Anhängsel ist, das bei der Debatte



Generallandesarchiv Karlsruhe

um die „Kernaufgaben“ getrost abgeschnitten werden kann, zeigten die Berichte aus den Bundesländern, wo durchgängig von steigenden Benutzerzahlen der Archivpädagogik berichtet wurde! Hier ein ausführlicher Bericht der Konferenz:

Protokoll/Kurzbericht

Am Freitag, den 22. und Samstag, den 23. Juni 2001 fand im Zentrum für Kunst und Medientechnologie sowie im Generallandesarchiv in Karlsruhe die 15. Archivpädagogikerkonferenz statt, im Mittelpunkt stand das Thema „Sponsoring - Chance und Risiken“. Insgesamt 20 Vertreter von Archiven der Bundesrepublik, die sich schwerpunktmäßig mit der historischen Bildungsarbeit und Archivpädagogik beschäftigen, informierten sich nach der Begrüßung durch den Leiter des Generallandesarchivs Karlsruhe, *Dr. Volker Rödel*, zunächst anhand zweier Vorträge über die Möglichkeiten und Risiken des Sponsoring. *Dr. Johannes Brümmer* von der Energie Baden-Württemberg stellte den Stellenwert und die Möglichkeiten des Sponsoring aus der Sicht eines Großunternehmens dar. Sponsoring muß begriffen werden als partnerschaftliches „Geben und Nehmen“ - beide Seiten müssen sich Vorteile von der Beteiligung an speziellen

Projekten versprechen und gleichberechtigt über Bedingungen und Vorgehen sowie die Evaluierung nach Durchführung des Projektes verhandeln. Ziele und Erwartungen sollen auf beiden Seiten klar definiert sein und am besten schriftlich fixiert werden. Dabei sollten die finanziellen Zuwendungen nicht so gestaltet sein, daß der Spendenehmer existenziell anhängig von ihnen wird.

Dr. Clemens Rehm vom Generallandesarchiv Karlsruhe stellte mögliche Gefahren für den Empfänger von Geld- und Sachmitteln vor und stellte anhand des Fördervereins des Generallandesarchivs Karlsruhe andere Möglichkeiten der Mittelbeschaffung vor, die das Sponsoring in seiner Auswirkung reduzieren und damit Risiken der Einflußnahme vermindern, die z.B. auch dadurch entstehen können, daß die Sponsoringnehmer im Vorfeld Projekte so auswählen und gestalten, daß sie „sponsorabel“ werden. Die Diskussion machte deutlich, daß in den meisten Archiven die ideellen und materiellen Voraussetzungen für professionelles Sponsoring noch wesentlich weiter entwickelt werden müssen, um künftig einen größeren Teil der für Kultur und Bildung vorgesehen Mittel für sich aquirieren zu können.

Nach einer kurzen Pause stellte *Harald Koch* das Zentrum für Kunst und Medientechnologie allgemein sowie insbesondere die Installation von *Jill Scott* „Frontiers of Utopia“ vor. In diesem Kunstobjekt wird eine spannende Symbiose von moderer Technik (Video, Ton, PC-Anwendungen) und historischer Information erreicht, die die Besucher fasziniert und gleichzeitig historische Einsichten vermittelt. Durch Gegenüberstellung jeweils zweier fiktiver Frauengestalten aus vier verschiedenen Jahrzehnten wird die Zeitreise durch Jahrtausende möglich, dadurch daß die Personen auch fiktiv miteinander in Dialog treten können, werden Widersprüche und Entwicklungen schlagartig sichtbar. Nach diesem anregenden „Seitensprung“ in Bereiche der Kunst wurde aus den einzelnen Archiven über Aktivitäten berichtet, insbesondere der erstmals veranstaltete Tag der Archive stand dabei im Zentrum. Der lange und fast pausenlose erste Tag wurde mit einem gemeinsamen Abendessen und gemütlichem und kommunikativem Beisammensein in lauer Sommernacht beendet.

Am Samstag wurden zunächst die Berichte aus den Archiven wieder aufgenommen. Die vielen Anregungen, die sich aus den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern ergeben, machten deutlich, daß ein wesentlicher Gewinn dieser Tagungen gerade aus diesem eher „unscheinbaren“ Tagesordnungspunkt gezogen werden kann.

Werner Schweizer von der Landesbildstelle Baden stellte anschließend das Internet-Projekt der Landesbildstelle vor, das auf dem multifunktionellen Datenbankprogramm Osiris basiert, das speziell für diese Anwendungen hergestellt wurde und ständig angepaßt wird. Schulen und Archive haben hier die Möglichkeit, ihre Projektergebnisse direkt einzuspeisen und einem großen Interessentenkreis zur Verfügung zu stellen. Am Beispiel Archivpädagogik Karlsruhe wurde dies plastisch vorgeführt. Der Vorteil dieses vereinheitlichten Systems liegt neben den vielen Tools,

die angeboten werden und im Angebot mit enthalten sind, in der zentralen Adresse, unter der künftig dann „alles“ zu finden wäre. *Dr. Günther Rohdenburg* stellte schließlich kurz die Entwicklung der Archivpädagogen-Homepage www.archivpaedagogen.de vor, die nach einer Anregung auf der 14. Archivpädagogenkonferenz in Herford im Juni 2001 unmittelbar im Anschluß daran eingerichtet wurde. Durchschnittlich rund 500 „hits“ pro Woche verzeichnet diese Seite - dies macht deutlich, daß ein größeres Interesse an den Informationen zur Archivpädagogik besteht. Der Informationsgehalt derartiger Angebote steht und fällt mit der Bereitschaft Vieler, Ergebnisse der Arbeit und Informationen aktuell zur Verfügung zu stellen. Die Konferenz apellierte deshalb nochmals, möglichst umgehend Informationen z.B. per e-mail an die Administratoren zu schicken. Die Konferenz endete mit der 2. Mitgliederversammlung des Arbeitskreises Archivpädagogik und Historische Bildungsarbeit im VdA, die von der Sprecherin *Roswitha Link* geleitet wurde. Neben Überlegungen zur Neuwahl der VdA-Gremien in Cottbus wurde das Programm der Veranstaltung in Cottbus vorgestellt und die Termine für die nächste Mitgliederversammlung (in Cottbus nach der Veranstaltung am 18.9., ca. 18.15 Uhr) sowie für den Koordinierungskreis zur Vorbereitung des Archivtages 2002 in Trier festgelegt: 6.11.2001, 13.00, Stadtarchiv Münster.

Die von *Dr. Clemens Rehm* hervorragend organisierte Tagung endete mit der Einladung zur 16. Archivpädagogenkonferenz nach Rudolstadt am 14. und 15. Juni 2002.

(G. Rohdenburg)

16. Archivpädagogenkonferenz Rudolstadt 2002

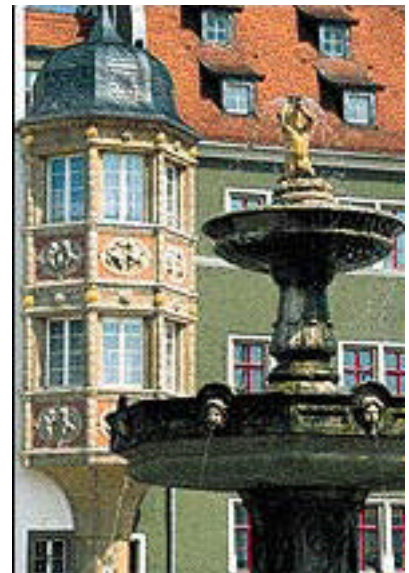
- Kaum ist die letzte Konferenz vorbei, werden die Blicke schon die nächste gerichtet! Da aber einige Vorbereitungen zu erle-



Wappen von Rudolstadt

digen sind, läßt sich dies nicht vermeiden. Zudem hat es den Vorteil, daß auch Sie langfristig planen können.

Die 16. Archivpädagogenkonferenz wird am 14. und 15. Juni 2002 in Rudolstadt stattfinden. Thematisch ist vorgesehen, über „Bausteine für eine Archivdidaktik“ zu beraten und die Frage zu klären, wieweit Archive sich auf die sogenannten Neuen Medien einlassen sollen/dürfen/können/ müssen ...



Rathaus von Rudolstadt

Alle Kolleginnen und Kollegen sind aufgefordert, mit Bausteinen zu diesem Projekt beizutragen. Vielleicht wollten Sie ja schon lange einmal zu der Frage Stellung nehmen, ob es sinnvoll ist, den

Schwerpunkt der archivpädagogischen und historischen Bildungsarbeit auf die Sekundarstufe zwei zu legen, ob nicht viel mehr das Interesse der jüngeren Schüler ausgenutzt werden sollte? Oder juckt es Ihnen in der Feder, die überzogenen Anforderungen im medialen Bereich mit Ihren Argumenten anzugehen?

Wünschenswert wären eine Reihe von Arbeitspapieren, auf deren Grundlage wir diskutieren könnten. Teilen Sie mir doch einfach Ihre Themenvorstellung mit - ich füge alles zusammen und verteile es wiederum auf diesem Wege. Zieltermin für eine Fertigstellung wäre der Februar oder März 2002. Informationen zu Rudolstadt unter <http://www.rudolstadt.de>

Zentrale Datenbank für Projekte

- Auf der 15. Archivpädagogik-Konferenz in Karlsruhe wurde das interessante Datenbankprojekt der Landesbildstelle Baden-Württemberg vorgestellt (s. oben im Bericht von Karlsruhe). Wer Interesse an dieser Datenbank hat, kann sich das Handbuch von Osiris unter der Adresse <http://www.osiris.ag> anschauen bzw. im pdf-Format ausdrucken lassen. Außerdem kann dort eine Testversion ausprobiert



werden. Da es sich um ein wirklich interessantes Projekt mit vielen Möglichkeiten handelt, sollten Sie sich die Zeit nehmen, und es ausprobieren! Sie sollten natürlich auch in das Projekt selbst hineinschauen unter www.lbb.bw.schule.de Vielleicht bildet sich hier ja tatsächlich eine zentrale Stelle im Internet heraus, an der archivische Projekte nachgewiesen und vorgestellt werden?

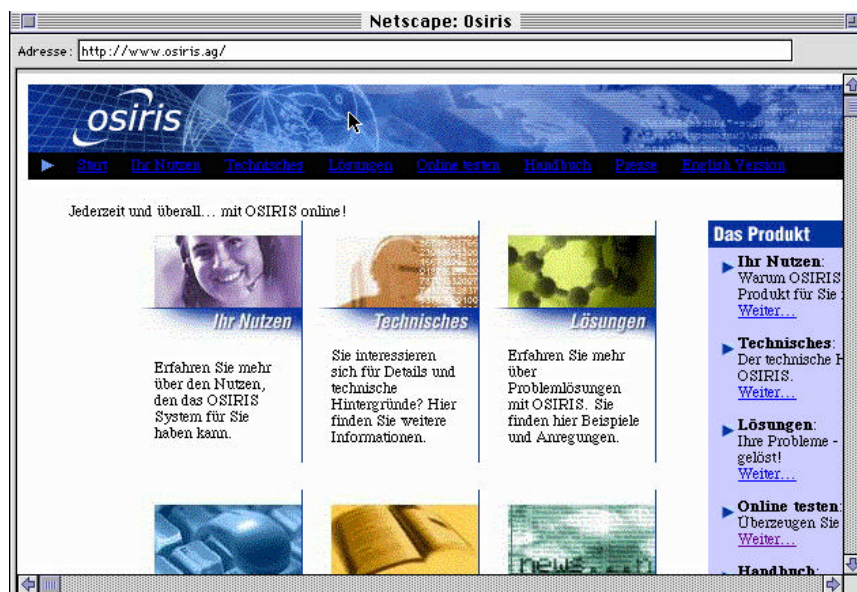
Mailinglisten

- Es ist schon mehrfach auf die für die Historische Bildungsarbeit an Archiven wesentlichen Mailinglisten hingewiesen worden, zuletzt im ABP Nr.5 auf die Liste für Geschichtsdidaktik. Da immer wieder nach den Listen-Adressen gefragt wird, hier nochmal zwei zentrale Listen:
 - Die „Archivliste“ ist speziell für Fragen der Archive eingerichtet worden, schlummert aber noch etwas vor sich hin - trotzdem wichtig, sich dort einzuloggen und an der Diskussion zu beteiligen: Sie schicken eine e-mail an: archivliste-request@Lists.Uni-Marburg.de mit einer einzigen Meldung in der ersten Zeile: (Keinen Betreff eingeben!) subscribe (Namen) und das Kommando end in der Zeile darunter. Also für mich hieße es:

subscribe G. Rohdenburg
end

Sie erhalten dann alle an die Archivliste gesandten e-mails automatisch zugestellt und können auch selber Nachrichten an die Liste verschicken.

- In gleicher Weise geht es mit der viel wichtigeren, allerdings auch allgemeiner die historische Forschung betreffenden Mailingliste des H-Nets. Das H-Net ist eine





internationale kooperative Initiative für Humanities und Social Science. Sie verwaltet eine sehr große Zahl spezieller Listen, die überwiegend nach Ländern geordnet sind, aber auch Themenbezüge betreffen. So kann man sich für die Liste der deutschen Geschichte (H-German) oder auch der afrikanischen Geschichte (H-Africa) usw. einloggen. Für die sehr rege Liste der Sozialgeschichte (H-Soz-u-Kult) hier die Abonnie- rung der Liste: e-mail an LISTSERV@H-NET.MSU.EDU mit der einzigen Textzeile: SUSCRIBE H-SOZ-U-KULT (Name) (Institution) Keine zusätzlichen Kommentare, kein Eintrag in der „Subject“ Zeile. Für mich als Beispiel hieße es:

SUBSCRIBE H-SOZ-U-KULT
G. Rohdenburg, Staatsarchiv Bremen

Die zweite Möglichkeit, von den Administratoren bevorzugt, ist ein Eintrag in das Online-Formular auf der Homepage von H-Soz-u-Kult unter der Adresse: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de> (s.a.oben die abgebildete Seite.)

www.archivpaedagogen.de

Die Archivpädagogen-Homepage verzeichnet bisher rund 25.000 Zugriffe, das sind ca. 500 Zugriffe pro Woche. Wenn jeder Besucher 10 Seiten aufruft, kann man von 50 Besuchern pro Woche ausgehen. Eine erfreuliche Entwicklung, die uns Ansporn sein sollte, die Seite so gut wie möglich weiterhin zu pflegen und zu gestalten. Das bedeutet, daß alle Interessenten dazu beitragen durch die Bereitstellung von Informationen zu allen Bereichen, die die Archivpädagogik und die Historische Bildungsarbeit an Archiven betreffen. Nutzen Sie diesen Informationsweg auch für Ihre Interessen! Die 50 Besucher pro Woche können auch Ihre Informationen lesen, Bücher kaufen usw.!

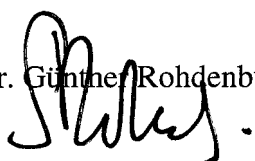
Warten Sie nicht, sondern mailen Sie sofort die Informationen an rohdenburg@archivpaedagogen.de!

Vergessen Sie auch nicht, daß Sie hier auch Ihre eigene Homepage einstellen können! Auf die gleiche Weise, wie die Informationen des Bremer Archivpädagogen, dessen Seite ebenfalls auf dem Archivpädagogen-Server liegen, können Sie auch hier Ihre Seiten einstellen. Kontaktieren Sie mich: rohdenburg@archivpaedagogen.de!

Termine

- Die nächste (3.) Mitglieder- versammlung des Arbeitskreises Archivpädagogik und Historische Bildungsarbeit im Verband deutscher Archivarinnen und Archivare findet im Rahmen des Archivtages in Cottbus statt am 18. September nach der Veranstaltung des Arbeitskreises (ca.18.15 Uhr) im selben Raum. Ansprechpartnerin: Roswitha Link, Stadtarchiv Münster.
- Das nächste Treffen des Koordinierungskreises zur Vorbereitung der 16. Archivpädagogen- konferenz in Rudolstadt 2002 und zur Vorbereitung des Archivtages in Trier 2002 findet wie gewohnt in Münster statt am 6. November 2001, 13.00 Uhr, im Stadtarchiv. Ansprechpartnerin: Roswitha Link, Stadtarchiv Münster. In der Hoffnung, mit diesem  ABP einen weiteren Schritt in die richtige Richtung getan zu haben verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen
Ihr

Dr. Günther Rohdenburg


 **ABP**-Archiv-Bildung-Pädagogik ist ein Mitteilungsblatt für die an Historischer Bildungsarbeit interessierten MitarbeiterInnen an staatlichen und kommunalen Archiven in der Bundesrepublik Deutschland. Die Erscheinungsweise ist halbjährlich, ca. im März und September, oder nach Bedarf. Redaktionsschluß ist jeweils Mitte des Vormonats. Der Vertrieb erfolgt kostenlos über e-mail. Interessierte wenden sich bitte an die Redaktion: Dr. Günther Rohdenburg, Staatsarchiv Bremen, Am Staatsarchiv 1, 28203 Bremen. ☎ 0421-361 4452, Fax: 0421-361 10247. e-mail: rohdenburg@archivpaedagogen.de Gesamttherstellung: G. Rohdenburg